



Wie nah kann man einem Meister kommen? William Friedkin, Jahrgang 1935, hatte einst eine Begegnung mit Alfred Hitchcock, Jahrgang 1899. Er drehte gerade, im Jahr 1965, die letzte Folge der ALFRED HITCHCOCK HOUR (OFF SEASON, mit John Gavin), und hat davon in einem Interview erzählt.

## Schwarzer Schwarm

»An meinem letzten Drehtag kam Hitchcock ins Studio. Er wurde umringt von all diesen schwarzen Anzügen, dem hohen Studiostab von Universal, und sie folgten ihm wie ein Schwarm Krähen ... Wenn er ein Glas Wasser verlangte, war es da. All diese *yes men*, die sich da tummelten. Der Produzent der Show, Norman Lloyd, der für die Besetzung und für die Arbeit am Script sorgte und die Regisseure aussuchte, führte mich zu Hitchcock. Ich sagte, es sei wirklich eine Ehre für mich, und streckte die Hand aus. Er gab mir seine Hand wie ein König das tut. Er reichte sie mir, als würde er einen toten Fisch anfassen, und sagte: Mr. Friedkin, ich sehe, Sie tragen keine Krawatte. Ich dachte, er nähme mich

auf den Arm, und sagte: Nein Sir, heute habe ich mir keine Krawatte umgebunden. Und er sagte: Gewöhnlich tragen unsere Regisseure Krawatten. Dann ging er davon. Und das war's. Das war das einzige, was er mich je übers Filmemachen lehrte.«

Diese schlipsige Episode, das ist Hitchcock wie er leibt und lebt und sich selbst präsentiert. In den Sechzigern war er der absolute Meister der Selbstinszenierung. Gab sich distiguiert und kultiviert, zynisch und ironisch, aber stets grundbürgerlich – wohl auch ein wenig selbstgefällig, war zu jedem Gag bereit. Aber nicht unbedingt für Hemdsärmeligkeit. (Ausnahmen bestätigen die Regel: der helle Mantel, den er bei den Außenaufnahmen zu THE BIRDS im windigen Bodega Bay trägt, oder einmal, kaum zu glauben, Hitchcock im kurzärmligen Hemd im prallen Sonnenlicht!)

## Hitchcock lebenslang

Ende der Fünfziger, im Fünferpack der Filme von VER-TIGO bis MARNIE, beginnt Hitchcocks Karriere einen verrückten, schlingernden Drive zu entwickeln. Die Ge-

schichten delirieren, die *mise en scène* wird abstrakt. Seine Filme hatten immer schon etwas Pedantisches, das macht ihren ganz speziellen Charme aus. Ernste Miene zu sehr bösem Spiel.

Hitchcock, das ist vor allem eine Silhouette, er hat sie selbst skizziert, mit geschwungenem Strich, für seine TV-Show. Ein Markenzeichen, Suspense als Wertarbeit. Made by Hitchcock.

»Hitchcock is a lifelong commitment«, hat Dave Kehr geschrieben. »Man beschäftigt sich mit ihm sein Leben lang, bleibt ihm und seinen Filmen verbunden, von der bemerkenswerten Kinounterhaltung, die er in naiver Jugend beschert, zu den subtilen Schattierungen, die man später, bei genauerer Analyse, entdeckt.«

Der Baukasten für eine Hitchcock-Philologie ist gesteckt voll, es gibt jede Menge Elemente, die in den diversen Texten über ihn und sein Werk immer wieder auftauchen: die falschen Verdächtigen auf ihrer Flucht, die Schuld und ihre Übertragung, der Voyeurismus, die Frauen, die vornehm tun und sich hinter den Schlafzimmertüren wie Nutten aufführen, die Zigarette ausgedrückt im Spiegelei, die subjektiven Einstellungen und Fahrten, die Geschichte, wie er als Bub vom Vater auf die Polizeiwache geschickt und für ein paar Minuten in eine Zelle gesteckt wurde, die *practical jokes*, die sich daraus entwickelten, Almas unverzichtbare treue Mitarbeit, die Cameo-Auftritte, die Theorien von Suspense und MacGuffin ...

Die Verfügbarkeit der Filme ist enorm, auf DVD und Blu-ray, da kann man ihre Schönheit und Eleganz bewundern und studieren – die meisten Leute haben die Hitchcockfilme mehrfach gesehen. Aber um mitzukriegen, wie sie funktionieren, muss man sie auf der Leinwand sehen, im Kinosaal sitzen mit dem Publikum, im Dunkeln.

### Die Mondrianisierung der Welt

Hitchcocks Filme sind ganz und gar synthetisch. Man schaut in ihnen zu, wie er die Wirklichkeit zerlegt und wieder neu zusammenbaut. Mehr als für die Geschichten, die er erzählt, interessiert er sich für die Linien, die ihnen eingezogen sind. Sein letzter Film, FAMILY PLOT, erzählt von einem Gauner- und einem Kidnapperpaar. »Interessiert habe ihn«, schreibt Enno Patalas in seinem Hitchcock-Buch, »an dem Sujet das Strukturproblem. »Zwei getrennte Aktionen und Personengruppen allmählich, unausweichlich zusammenzubringen.« Die Abstraktions- und Reduktionstendenz des Spätwerks treibt Hitchcock in seinem letzten Film noch weiter. Die Szene auf einem Friedhof, der von oben aussieht wie ein Labyrinth ohne Ausweg, nannte er »einen in Bewe-

gung gesetzten Mondrian«. Hitchcock war ein leidenschaftlicher Sammler moderner, abstrakter Kunst.

### Zurück zu Alkibiades

Die ersten, die am Mythos Hitchcock bastelten, waren die jungen Franzosen der *Cahiers du cinéma*, Mitte des vorigen Jahrhunderts. Das war ein Umsturz, ins Werk gesetzt mit Naivität und Raffinesse: Das Kino wegrücken aus dem Bereich von Kommerz und Entertainment, es als Kunst einreihen neben Malerei, Literatur, Musik, und damit den Begriff der Kunst ganz neu definieren.

Die Lust an der Provokation, die sich in diesen Texten vermittelt, ist auch beim Wiederlesen heute erregend. THE WRONG MAN sehen und danach Jean-Luc Godards Text von 1957 lesen und sich die konsternierten Reaktionen des trägen traditionellen Feuilletons ausmalen: »Die Schönheit jeder dieser Großaufnahmen, dieser Blicke, die nur auf das Vergehen der Zeit gerichtet sind, erwächst aus dem Eindringen des Gefühls der Notwendigkeit in das des Unwichtigen, aus der Essenz in die Existenz. Die Schönheit von Henry Fondas Gesicht, während dieser außergewöhnlichen Sekunde, die zur Ewigkeit wird, ist vergleichbar der des jungen Alkibiades, wie Plato sie im Gastmahl beschreibt.« Reine Atemlosigkeit, diese Lust des Sehens, Entdeckens, Schreibens.

### Hausfreund MacGuffin

Hitchcock war *very amused* über seine Rolle als Filmautor und -künstler und zeigte eine sensationelle Großzügigkeit. François Truffaut wurde ein sehr ausführliches Interview gewährt, daraus entstand 1966 das Buch »Le cinéma selon Hitchcock« (Wie haben Sie das gemacht, Mr. Hitchcock?). Ein Lehrbuch, ein Katechismus. Hitchcock als erste Instanz für alle Fragen des Filmemachens, die Technik, die Dramaturgie, den Suspense, die *mise en scène*, die Manipulation. Das Buch ist selbst ein Meisterstück der Manipulation, der Interviewte verführt seinen jungen Interviewer.

Inzwischen ist Hitchcock – Werk, Leben, Persona – überhäuft mit Sekundärliteratur. Unüberschaubar der Berg von Artikeln, Analysen, Biographien, Bildbänden, Dissertationen. Der MacGuffin, von dem Hitchcock immer genüsslich erzählt, ist ein Hausfreund in jeder Kritikerstube.

### Fragmente der Sprache einer Liebe

Der Film der Filme, nicht nur in Hitchcocks Werk, ist VERTIGO. Ein Film mit Aura, lange Jahre von Hitchcock für Aufführungen gesperrt und nicht zu sehen (zusam-

men mit vier weiteren seiner Filme), ein Gespinst von Cineastenträumen wob ihn ein. 2012 bei der bislang letzten Umfrage der Zeitschrift *Sight & Sound*, die alle zehn Jahre unter den Filmkritikern und Filmemachern in aller Welt die Top Ten der Kinogeschichte ermittelt, vertrieb VERTIGO den bisherigen Spitzenreiter CITIZEN KANE. Beim Kinostart im Jahr 1958 war die Kritik eher ungnädig gewesen – eine ächzende Handlung, Kim Novaks hölzernes Spiel, »far-fetched nonsense«.

Amour fou pur ... Viele Fans hat VERTIGO unter Filmemachern, Chris Marker, Jacques Rivette, Brian de Palma, Christian Petzold, man sieht es in deren eigenen Filmen. VERTIGO, sagt Petzold, »habe ich gut 50 Mal gesehen. Weil sich der Film dem Traum nähert, ohne Nebel, ohne blühende Wiese in schönem Licht. Er zeigt die Obsession, man schaut einem Perversen zu, der versucht, wieder einen hochzukriegen. Und die Frauen werden dafür zugerichtet. Mindestens 20 Mal habe ich den Film auch gegesst.«

### Karzer-Kino

David Freeman, der lange mit Hitchcock an einem letzten Drehbuch arbeitete, THE LONG NIGHT, und über diese Tage ein Buch geschrieben hat: »Hitchcock war

fasziniert vom Fall Patty Hearst. Er hatte den Prozess genau verfolgt. Als wir zusammenarbeiteten, wollte man Miss Hearst gerade begnadigen und sie plante zu heiraten. »Erst sagte sie, sie hätte sich in ihre Entführer verliebt. Stellen Sie sich das vor, jetzt will sie ihren Bodyguard heiraten. Ist es die Knarre, was meinen Sie, oder der Schlüsselbund?« Hitchcock konnte nicht genug davon kriegen ... Prozesse jeglicher Art interessierten ihn, besonders britische Mordprozesse. Er beteuerte, als er jung war, hätte er riesige Passagen aus den Prozessabschriften der berühmten Fälle rezitieren können. Er konnte in der Tat aus dem Gedächtnis den Grundplan von Old Bailey memorieren, inklusive einer detaillierten Beschreibung der Treppe, auf der der Gefangene zur Anklagebank ging und zurück.«

Wolf-Eckart Bühler, in der *Filmkritik* Juni 1977: »Hitchcocks englische Filme sind oft sehr englisch, Hitchcocks amerikanische Filme sehr wenig amerikanisch. Von Amerika, dem Land, in dem er seit über 35 Jahren lebt und arbeitet, hat er so gut wie nichts angenommen – man kann auch sagen: gelernt – was die großen Firmen in Hollywood ihm beigelegt haben. Amerika kommt in seinen Filmen nicht vor, es sei denn als touristischer Ort. Auch dies unterscheidet Hitchcock



Dreharbeiten zu THE 39 STEPS

von Chandler, und ich halte diese Tatsache nicht für eine Haltung, sondern für eine Unfähigkeit.«

Wenn Hitchcock sich auf fremdes Terrain begibt, sucht er das Vertraute im Fremden. Keine Erkundungen mit der Kamera. »Ich gehe in die Schweiz. Was gibt's in der Schweiz? Seen, Alpen, Schokoladenfabriken. Das werden wir alles einarbeiten ...«

### History mit Hitchcock

Eine große Lust auf Klischees, aber auch ein großes Gespür für Historie, für Momente, in denen Geschichte aufblitzt in den Geschichten von ein paar Personen. Hartmut Bitomsky schreibt in »Die Röte des Rots von Technicolor« zu den drei Hauptfiguren von TOPAZ, Frederick Stafford, Dany Robin, Michel Piccoli, die man kurz auf einem Foto in einer Wohnung sieht: »Es zeigt die drei Protagonisten mit umgehängten Waffen als Kämpfer der Résistance: ein Bild, das Leute von sich machen lassen, die ihre Freundschaft verewigen wollen; diese ›Freundschaft‹ ist die zweite Bedeutung des Fotos. Wir wissen, dass zwei der auf dem Foto abgebildeten Personen geheiratet haben; aus dem Dreierverhältnis wurde ein Liebesverhältnis, das den Dritten ausschloss. Diese dritte Bedeutung des Fotos entwickelt eine Kraft, die sich über den ganzen Film erstreckt und eine Revision des bisher Gesehenen bewirkt: wir erfahren, dass es in TOPAZ nicht um die USA, Cuba und die Sowjetunion und nicht um Spionage, Überläufer und Abwehr ging, sondern dass sich ein Film über die ›Liebe‹ der Codes des Agentenfilms bediente und dass der Film die ›Liebe‹ wie einen Thriller abhandelte.« Was fehlt in diesem Werk, ist das universale erzählerische Modell – Hitchcocks Filme sind bemerkenswert ödipusfrei, er bedient sich der Mütter als Schreckfiguren.

Hitchcock liebt die Helden, denen man ihre Heldenhaftigkeit nicht auf den ersten Blick ansieht, und besonders die Momente, wenn sie den Überblick verlieren und die Herrschaft über ihr Geschick: Montgomery Clift in I CONFESS, James Stewart in VERTIGO, Henry Fonda in THE WRONG MAN. Und er liebt die »zweiten Männer«, Gegenspieler mag man sie überhaupt nicht nennen, sie haben wenig Chancen, aber versuchen sie zu nutzen: O.E. Hasse in I CONFESS, Raymond Burr in REAR WINDOW, Günter Strack in TORN CURTAIN und Michel Piccoli in TOPAZ.

Und es gibt Frauen, neben den Hauptfiguren, meistens ebenso aufregend: Lucie Mannheim, die rätselhafte, unglückselige Agentin in THE 39 STEPS, die Robert Donat in seine Wohnung mitnimmt und die morgens an seinem Bett auftaucht, einen Dolch im Rücken, oder Suzanne Pleshette, die Lehrerin, die ein Opfer der Vögel

wird, auch Karin Dor, die Spionin in Kuba, die in TOPAZ einen Liebestod stirbt.

### Die Weihen des Suspense

Das Prinzip des Suspense, von Hitchcock wieder und wieder hingebungsvoll erklärt: Da ist die Bombe, die zu einem festgelegten Zeitpunkt an einem Ort hochgehen wird, der Zuschauer weiß davon, aber nicht die Menschen im Raum. Die Spannung, die steigt, wenn die Sekunden verrinnen. Manipulation, bei Hitchcock hat das keinen negativen Aspekt. Manipuliert werden von Hitchcock ist reiner Lustgewinn. Godard hat den Suspense schön erklärt, paradoxer-, aber auch konsequenterweise an THE WRONG MAN, jenem Film, von dem Hitchcock selbst sagte, er sei ganz anders als seine Filme sonst, weil realistisch gedreht. »Der eigentliche Suspense ist der Zufall selbst. Das Sujet dieses Films legt weniger im Unerwarteten der Ereignisse, als in ihrer Wahrscheinlichkeit.« Der tollste Suspense ist in TOPAZ, wenn die Familie des russischen Überläufers die Porzellanmanufaktur besucht, von drei Agenten verfolgt. Wenn die Tochter sich in einen Nebenraum absetzt, eine kleine Figurengruppe in die Hand nimmt – ein Liebespaar –, sie eine Zeit lang hält und dann fallen lässt. Die Spannung ist schier unerträglich vor dem Fall und dem Klirren.

Hitchcocks Kino hat eine diffuse Zeitlosigkeit, seine Filme sind jenseits der Zeit, VERTIGO ist wie ein Stummfilm, der die Fünfziger zu sich selber bringt. Alles statisch und synthetisch, wie im Traum, die subjektiven Fahrten, die künstlichen Rückprojektionen und *matte paintings*. Manny Farber ungläubig über die Szene in NOTORIOUS, wenn Cary Grant mit Ingrid Bergman seine nächtliche Autofahrt unternimmt: »a speeding car in which the only thing moving is Ingrid Bergman's over-teased coiffure«. Überall hier spürt man, anders als in der Augenwischerei der modernen Computer-Animation, dass alles materiell ist, handwerklich und handgemacht. In den Zugfilmen nimmt Hitchcock oft ungenierte Modelleisenbahnen, in NUMBER 17, SECRET AGENT, THE LADY VANISHES und YOUNG AND INNOCENT (in dem sogar das Auto des jungen flüchtigen Paares ein Modellauto ist und die beiden selber Puppenfiguren, die darin schlummern).

### Weniger ist mehr

Hitchcocks Paramountfilme sind in *Vistavision*, aber bei ihm ist das Stückchen Raum mehr nur dazu da, um die Enge der Welt stärker zu bekunden und die Einsamkeit der Figuren darin. Nirgendwo Ebenen, Landschaft, Bewegung, die den Raum erobert. Alles auf engstem





Raum, die Duschkabine in PSYCHO und die Telefonzelle in THE BIRDS. Die einzige Szene, die wirklich im Freien spielt, ist in NORTH BY NORTHWEST, die einsame Bushaltestelle, wohin Cary Grant bestellt und nicht abgeholt wird, neben dem Maisfeld, und dann kommt der merkwürdige *crop duster* herangeflogen und zieht seine Bahnen über dem Feld. Die Szene zieht sich schnell erschreckend zusammen, ein Laster kommt, Cary Grant stellt sich ihm in den Weg, wird halb umgefahren, das Flugzeug kracht von hinten in den Wagen, Explosion – es ist eine böse, hinterfotzige Parodie auf das Hollywood-Actionkino.

Die ultimative Form, auf die dieses Kino der geschlossenen Räume und der kontrollierten Blicke – von den Stummfilmjahren an – beharrlich zuläuft, sind die Fernsehserien, die Hitchcock von den Fünfzigern an machte, die seinen Namen trugen und in kleinen Spots von ihm an- und abmoderiert wurden. Für die Kontrolle sorgte eine routinierte Crew, Joan Harrison und Norman Lloyd, die von ihm inspiriert Kurzgeschichten, Autoren, Stars sammelte. Mit PSYCHO hat er dieses Prinzip auf die Kinoleinwand geholt.

Die TV-Stücke handeln von kleinen bürgerlichen Menschen, die Opfer ihrer eigenen Illusionen und Ambitionen werden, und Hitchcock mokiert sich gehörig über sie. Der Zynismus des Suspense. Im Grunde spielt Hitchcocks Kino ganz in seinem Kopf – er hat, so seine Ansage, den ganzen Film immer vorher schon ausgear-

beitet, und die Dreharbeiten sind dann reine Langeweile für ihn.

### Ein letztes Lächeln

Manchmal nur entziehen sich seine Figuren dem Zwang ihres Regisseurs und seiner Storyboards. Spontanes blitzt auf. Der kleine Hopser, wenn Leo G. Carroll in SPELLBOUND erstmals seinen »Nachfolger« Gregory Peck trifft. Das Grinsen, das Ingrid Bergman hinhaucht, wenn am Schluss von NOTORIOUS ihr Mann Sebastian ins Haus zurückgeschickt wird, zu den Nazikumpanen, von denen ihm die Exekution droht.

Realität wird im Kino, so die grundlegende Lektion Hitchcocks, nicht abgebildet, sondern konstruiert. Weshalb Klaus Theweleit zurecht an TORN CURTAIN bewundern kann, dass der ein wahres Bild der DDR gibt. In den Sechzigern hatte Hitchcock einen Film über einen New Yorker Serienmörder geplant, der *on location* gedreht werden sollte in der Stadt, mit unbekanntem Akteuren. Von dem Projekt gibt es nur Material eines Teams, das Hitchcock in die Stadt schickte, mit genauen Vorgaben. Unter dem Titel KALEIDOSCOPE fungiert das Projekt in der Filmografie, damals hieß es noch FRENZY, nicht zu verwechseln mit dem späteren Film der Siebziger aus London.

Hitchcock, der Bürger als Underdog. Sein Suspense wird oft durch ein soziales Gefälle ausgelöst, die Heldin in REBECCA, der Tennisprofi Guy Haines aus der Kleinstadt in STRANGERS ON A TRAIN, der auf das Töchterchen des Senators scharf ist, Marnie, die Tochter einer Hafendirne, die ein reicher Geschäftsmann von ihrer Kleptomanie erlösen will. Die Schizophrenie des Klassenkampfs speist SHADOW OF A DOUBT, mit Onkel Charles Hass auf die reichen Witwen. James Stewart, der Fotoreporter in REAR WINDOW, und der kleine Cop in VERTIGO, der der mondänen Madeleine verfällt. In NORTH BY NORTHWEST ergreifen die kleinen Leute dann die Kontrolle, die Schar der Geheimdienstler um Leo G. Carroll, die wie Hausfrauen und Rentner anschauen.

Serge Daney: »Ein Cinephiler denkt immer, dass er von einem Film destabilisiert wird, dass sein Platz als Zuschauer nicht unwandelbar und fest ist. So geraten alle Gewissheiten ins Wanken, man weiß nicht mehr, wer man ist, wo man ist und was man weiß. Ein wirklicher Cineast wie beispielsweise Hitchcock spielt wunderbar damit.«  
Fritz Göttler

**Rebecca** | USA 1940 | R: Alfred Hitchcock | B: Robert E. Sherwood, Joan Harrison, nach dem Roman von Daphne du Maurier | K: George Barnes | M: Franz Waxman

I D: Laurence Olivier, Joan Fontaine, George Sanders, Judith Anderson, Nigel Bruce | 130 min | OF | »Sein erster amerikanischer Film, nach einem sehr englischen Sujet. Klassenunterschiede als Motor der Geschichte. Wie degradierend sozialer Aufstieg ist. Das alles spielt in einem Hexenhaus«, notierte Frieda Grafe in den »Filmtips«. Produzent David O. Selznick setzte seinem Regisseur Hitchcock ziemlich zu. Nochmal Frieda Grafe: »Die Angst vorm Sex, die Lust darauf und die Aura, die die umgibt, die mehr darüber wissen wollen.«

► **Freitag, 13. September 2019, 21.00 Uhr**

**Foreign Correspondent (Der Auslandskorrespondent)** | USA 1940 | R: Alfred Hitchcock | B: Charles Bennett, Joan Harrison, I K: Rudolph Maté | M: Alfred Newman | D: Joel McCrea, Laraine Day, Herbert Marshall, George Sanders, Albert Bassermann | 120 min | OF | Ein Reporter im Kampf gegen Naziagenten in Holland. »Eine dichte Folge historisch-geografisch definierter Schauplätze, so perfekt miteinander verknüpft zu einem gongoristischen Mäander wie später erst wieder in NORTH BY NORTHWEST. Kein Ort, wo die Aktion zur Ruhe käme.« (Enno Patalas)

► **Samstag, 14. September 2019, 21.00 Uhr**

**Mr. & Mrs. Smith (Mr. und Mrs. Smith)** | USA 1941 | R: Alfred Hitchcock | B: Norman Krasna | K: Harry Stradling | M: Edward Ward | D: Carole Lombard, Robert Montgomery, Gene Raymond, Jack Carson, Philip Merivale | 95 min | OF | Eine Ehekomödie, Screwball à



la Hitchcock, mit Carole Lombard. Eine herrliche Hitchcockfigur ist der Standesbeamte Mr. Deever. Er sucht Mr. Smith in New York auf und erklärt ihm, seine damals geschlossene Ehe mit Mrs. Smith sei ungültig aus Zuständigkeitsgründen. Die Chance für einen ehelichen Neubeginn? Jedenfalls ist Mr. Deever gekommen, um die zwei Dollar Heiratsgebühr zurückzugeben.

► **Sonntag, 15. September 2019, 21.00 Uhr**

**Suspicion (Verdacht)** | USA 1941 | R: Alfred Hitchcock | B: Samson Raphaelson, Joan Harrison, Alma Reville, nach dem Roman »Before the Fact« von Francis Iles | K: Harry Stradling | M: Franz Waxman | D: Cary Grant, Joan Fontaine, Cedric Hardwicke, Nigel Bruce, May Whitty | 99 min | OF | Der erste Hitchcockfilm mit Cary Grant. Er tritt wie ein Halodri auf, aber mit finsternen Tönen. Plötzlich ist er da, wenn der Zug aus dem Tunnel kommt und es wieder hell wird im Abteil, vor der reichen Erbin, gespielt von Joan Fontaine. »Immer aufs Neue präsentiert er sich ihr, als habe sie selbst ihn imaginiert, herbeigesehnt, herbeigefürchtet.« (Enno Patalas) Legendär: das strahlende Milchglas, das er die Treppe hinaufträgt.

► **Freitag, 20. September 2019, 21.00 Uhr**

**Saboteur (Saboteure)** | USA 1942 | R: Alfred Hitchcock | B: Peter Viertel, Joan Harrison, Dorothy Parker | K: Joseph Valentine | M: Frank Skinner | D: Priscilla Lane, Robert Cummings, Norman Lloyd, Otto Kruger, Alan Baxter | 109 min | OmU | Naziagenten, die bis ins wohlsituierte amerikanische Bürgertum dringen. Die Schatten der 39 STUFEN sind deutlich, wenn der Held von Westen nach Osten die USA durchquert. Am Ende rückt Hitchcock zum ersten Mal einer amerikanischen Ikone zu Leibe: Der Schlusskampf spielt auf der Freiheitsstatue.

► **Samstag, 21. September 2019, 21.00 Uhr**

**Shadow of a Doubt (Im Schatten des Zweifels)** | USA 1943 | R: Alfred Hitchcock | B: Thornton Wilder, Sally Benson, Alma Reville, nach einer Vorlage von Gordon McDonell | K: Joseph Valentine | M: Dimitri Tiomkin | D: Teresa Wright, Joseph Cotten, MacDonald Carey, Henry Travers, Patricia Collinge | 108 min | OmU | Die Kleinstadt Santa Rosa, in der vom Krieg nichts zu spüren ist. Der Dramatiker Thornton Wilder hat am Drehbuch mitgearbeitet. Die junge Charlie ist von ihrem Onkel gleichen Namens hingerissen, aber der macht sich über die Banken lustig, und das ist absolut unamerikanisch. Er hat eine Aufgabe, er will die grässlichen Merry Widows umbringen, die das Geld ihrer toten Männer verprassen.

► **Freitag, 27. September 2019, 21.00 Uhr**

**Lifeboat (Das Rettungsboot)** | USA 1944 | R: Alfred Hitchcock | B: Jo Swerling, nach einer Vorlage von John Steinbeck | K: Glen MacWilliams | M: Hugo W. Friedhofer | D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak, Mary Anderson, John Hodiak | 97 min | OmU | Ein Rettungsboot, in dem ein Querschnitt durch die amerikanische Gesellschaft aufgesammelt ist, vom

Proleten bis zur Lady mit Pelzmantel und Klunkern. Am Buch schrieb John Steinbeck mit. Nach der Premiere wunderte sich die Presse: Wie kann das sein, dass der deutsche U-Boot-Kommandant, der ebenfalls Aufnahme im Boot fand, so sympathisch, wienerisch und pragmatisch ist? Der Film wurde ein Misserfolg.

► **Samstag, 28. September 2019, 21.00 Uhr**

**Bon Voyage (Gute Reise)** | GB 1944 | R: Alfred Hitchcock | B: Angus MacPhail, J.O.C. Orton | K: Günther Krampf | M: Benjamin Frankel | D: John Blythe, Janique Joelle | 26 min | frz. OmeU – **Aventure malgache (Landing auf Madagaskar)** | GB 1944 | R: Alfred Hitchcock | B: Jules Francois Clermont, Angus MacPhail | K: Günther Krampf | M: Benjamin Frankel | D: Paul Bonifas, Paul Clarus, Jean Dattas, Andre Frere, Paulette Preney | 32 min | frz. OmeU – Zwei Auftragsarbeiten für das Londoner Informationsministerium. Enno Patalas: »Spione sind schon eine Sorte für sich, heißt es im Dialog von BON VOYAGE und in AVENTURE MALGACHE: Das ist eine alte Geschichte: der gejagte Jäger. Statt patentierter Propaganda Variationen auf Hitchcocksche Lieblingsthemen: falscher Augenschein und Rollentausch.« –

**The Fighting Generation** | USA 1944 | R: Alfred Hitchcock | B: Stephen Longstreet | D: Jennifer Jones | 2 min | OF – **Watchtower Over Tomorrow** | USA 1945 | R: John Cromwell, Harold F. Kress, Alfred Hitchcock | B: Ben Hecht, Karl Lamb | K: Lester White | D: Edward R. Stettinius Jr., Martin Kosleck, Jonathan Hale, Grant Mitchell, Miles Mander | 15 min | OF

► **Freitag, 4. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Spellbound (Ich kämpfe um dich)** | USA 1945 | R: Alfred Hitchcock | B: Ben Hecht, nach dem Roman »The House of Dr. Edwardes« von Francis Beeding | K: George Barnes | M: Miklós Rózsa | D: Ingrid Bergman, Gregory Peck, Michael Chekhov, Leo G. Carroll, Rhonda Fleming, Norman Lloyd | 118 min | OF | »Das Haus des Dr. Edwardes« ist eine Irrenanstalt, für manche ein Ort des Aufgehobenseins. Ingrid Bergman als Psychoanalytikerin, Gregory Peck als ihr – geliebter – Patient. Das große Melodramenthema: die Sehnsucht nach Unberührbarkeit, hier als Flucht in den Schnee. »Beim ersten Kuss der Liebenden öffnet sich Tür um Tür in die Tiefe des Bildfelds.« (Enno Patalas) Salvador Dalí wurde mit der Gestaltung der Träume beauftragt.

► **Samstag, 5. Oktober 2019, 21.00 Uhr | Einführung:**  
**Thilo Wydra**

**Night Will Fall (Hitchcocks Lehrfilm für die Deutschen)** | GB 2014 | R: André Singer | B: Lynette Singer

| K: Richard Blanshard | M: Nicholas Singer | 73 min | dtF | Bei der Befreiung der ersten Konzentrationslager 1945 sind Kameramänner der Alliierten angehalten, die Vorgänge systematisch zu dokumentieren, das Unfassbare festzuhalten. Dabei entstehen bestürzende Bilder, die alles in den Schatten stellen, was man bisher gesehen hat. Namhafte Filmemacher wie Sidney Bernstein, Alfred Hitchcock, Billy Wilder und Stewart McAllister versuchen, die Bilder in einem Film zu verarbeiten, der jedoch nie fertiggestellt wird. »Ein beeindruckender, bewegender, schmerzlicher und oft erschütternder Dokumentarfilm, der originales Archivmaterial mit Statements von Zeitzeugen elegant zusammenfügt. Manchmal hält man es kaum aus, doch der Film ist immer fesselnd und kraftvoll.« (Mark Adams)

► **Sonntag 6. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Hitchcock in München** | BRD 1966 | 6 min | Auf Promotour für seinen Film TORN CURTAIN entsteigt Hitchcock am Münchner Hauptbahnhof einem Zug und gibt auf dem Balkon des Hotels Vier Jahreszeiten ein Interview – auf Deutsch. – **Frankfurter Stammtisch** | BRD 1966 | Mit: Botho Jung, Alfred Hitchcock, Hein Heckroth, Curt Riess, Richard Kirm | 45 min | Eine Talkrunde des Hessischen Fernsehens. Die Männerrunde raucht und diskutiert, »Bedienung Gretel« versorgt sie mit alkoholischen Getränken. Überraschungsgast Alfred Hitchcock spricht auf Deutsch über seine Filme und erzählt Anekdoten aus seinem Leben. – **Was haben Sie mit Jefferson gemacht, Alfred?** | BRD 1970 | R+B: Peter Gehrig | K: Peter Reimer | 43 min | Peter Gehrig besucht Alfred Hitchcock im November 1969 in Hollywood, kurz nach Fertigstellung von TOPAZ. Der Meister spricht über Suspense und Sex, analysiert Szenen seiner Filme und beschreibt ein nicht realisiertes Filmprojekt.

► **Dienstag, 15. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Notorious (Weiße Gifte)** | USA 1946 | R: Alfred Hitchcock | B: Ben Hecht | K: Ted Tetzlaff | M: Roy Webb | D: Cary Grant, Ingrid Bergman, Claude Rains, Louis Calhern, Reinhold Schünzel, Leopoldine Konstantin | 102 min | OF | Eine Vater-Tochter-Geschichte, eine ungewohnte psychologische Konstellation. Ingrid Bergman wird zur Spionin, um sich von ihrem Nazi-Vater zu befreien. Jacques Rivette: »Wenn ich unter allen Hitchcockfilmen einen wählen müsste, würde ich NOTORIOUS nehmen, wegen Ingrid Bergman. Man sieht diese imaginäre Liebesaffäre zwischen ihr und Hitchcock. Cary Grant ist nur da, um der Sache Kontur zu geben.« Die deutsche Nachkriegsfassung machte aus den al-

ten Nazis Drogenschmuggler. Der absolute MacGuffin: Uran in Weinflaschen.

► **Freitag, 18. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**The Paradine Case (Der Fall Paradin)** | USA 1947 | R: Alfred Hitchcock | B: David O. Selznick, nach dem Roman von Robert Hichens | K: Lee Garmes | M: Franz Waxman | D: Gregory Peck, Ann Todd, Charles Laughton, Charles Coburn, Ethel Barrymore, Louis Jourdan, Alida Valli, Leo G. Carroll | 115 min | OF | Noch einmal Trouble



mit David O. Selznick, der als Produzent seine Filme immer dominieren wollte. Gregory Peck verguckt sich in die des Mordes an ihrem Mann angeklagte Alida Valli. In ihrem Landhaus begutachtet er ihr Bett, über das ihr Bild wacht. Der Ehemann war blind – im wahrsten Sinn.

► **Samstag, 19. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Rope (Cocktail für eine Leiche)** | USA 1948 | R: Alfred Hitchcock | B: Arthur Laurents, nach dem Stück von Patrick Hamilton | K: Joseph Valentine, William V. Skall | M: David Buttolph | D: James Stewart, John Dall, Farley Granger, Cedric Hardwicke, Joan Chandler | 80 min | OmU | Eine ungewöhnliche, perverse Konstruktion. Eine Party im Penthouse, gefilmt an einem Stück, ohne Sprünge in Ort und Zeit. Im Mittelpunkt: eine Truhe, in der zwei Studenten einen Kommilitonen steckten, den sie eben umgebracht hatten. Kein Theater, versicherte Hitchcock, reines Kino: »Man musste den Schnitt zuerst im Kopf machen, dann musste er umgesetzt werden durch die Bewegungen nicht nur der Kamera, sondern auch die der Darsteller.«

► **Samstag, 20. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Breakdown (Scheintot)** | USA 1955 | R: Alfred Hitchcock | B: Francis Cockrell, Louis Pollock, nach der Erzählung von Louis Pollock | K: John L. Russell | D: Joseph Cotten, Raymond Bailey, Forrest Stanley, Harry

Shannon, Lane Chandler | 25 min | OmU – **The Case of Mr. Pelham (Der Doppelgänger)** | USA 1955 | R: Alfred Hitchcock | B: Francis Cockrell, nach der Erzählung von Anthony Armstrong | K: John L. Russell | D: Tom Ewell, Raymond Bailey, Justice Watson, Kirby Smith | 25 min | OmU – **Poison (Die Schlange im Bett)** | USA 1958 | R: Alfred Hitchcock | B: Casey Robinson, nach der Erzählung von Roald Dahl | K: John L. Russell | D: Wendell Corey, James Donald, Arnold Moss, Weaver Levy | 25 min | OmU – »Cases of Misplaced Identity«: Die obsessive Angst des Menschen vor dem Verlust der Identität, oft verbunden mit der Bedrohung durch Unbeweglichkeit oder Wahnsinn, war ein immer wiederkehrendes Moment in Hitchcocks Werk. »Katastrophen brechen über uns herein, wenn wir es am wenigsten erwarten.«

► **Dienstag, 22. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Under Capricorn (Sklavin des Herzens)** | USA 1949 | R: Alfred Hitchcock | B: James Bridie, nach dem Roman von Helen Simpson | K: Jack Cardiff | M: Richard Addinsell | D: Ingrid Bergman, Joseph Cotten, Michael Wilding, Margaret Leighton, Cecil Parker | 117 min | OF | Nach ROPE: gleich noch einmal das Spiel mit den langen Einstellungen, mit den komplizierten Verschiebungen im Dekor. Ein Kostümfilm, ein Melodram um Schuld und Sühne und um soziales Gefälle, in Australien, dem Land, das sich aus einer Strafkolonie entwickelt hat. »Ich wette,« schreibt Godard, »Laclos hätte nie besser einen so hasserfüllten Blick wie den Ingrid Bergmans, der Australierin, wiedergeben können, diese Lippen, die sich röten vor Abscheu, weniger vor Scham über sich selbst als vor Lust, ihre Verkommenheit mit jemandem zu teilen.«

► **Samstag, 26. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Stage Fright (Die rote Lola)** | USA 1950 | R: Alfred Hitchcock | B: D Whitfield Cook, nach dem Roman »Man Running« von Selwyn Jepson | K: Wilkie Cooper | M: Leighton Lucas | D: Jane Wyman, Marlene Dietrich, Michael Wilding, Richard Todd, Alastair Sim | 110 min | OF | Ein Mann erzählt, wie er unter Mordverdacht geriet, er soll den Ehemann einer Schauspielerin getötet haben, einer Diva aus Deutschland, Marlene Dietrich. Seine Jugendfreundin, die Schauspielschülerin Eve, tarnt sich als Zofe, um die Diva als die wahre Schuldige zu überführen. »Eve wird aktiv aus Liebe, nicht so sehr zu Jonathan als vielmehr zu der Rolle: die andere, den Star, an die Wand zu spielen, indem sie sie als Mörderin entlarvt.« (Enno Patalas)

► **Sonntag, 27. Oktober 2019, 21.00 Uhr**



**Back for Christmas (Maßarbeit)** | USA 1956 | R: Alfred Hitchcock | B: Francis Cockrell, nach der Erzählung von John Collier | K: John L. Russell | D: John Williams, Isabel Elsom, Arthur Gould-Porter, Lillian Kemble-Cooper, Gavin Muir | 24 min | OmU – **Mr. Blanchard's Secret (Der geheimnisvolle Nachbar)** | USA 1956 | R: Alfred Hitchcock | B: Sarett Rudley, nach der Erzählung von Emily Neff | K: John L. Russell | D: Robert Horton, Meg Mundy, Mary Scott, Dayton Lummis, Eloise Hardt | 25 min | OmU – **The Perfect Crime (Der perfekte Verbrechen)** | USA 1957 | R: Alfred Hitchcock | B: Stirling Silliphant, nach der Erzählung von Ben Ray Redman | K: John L. Russell | D: Vincent Price, James Gregory, Gavin Gordon, Marianne Stewart, Mark Dana | 24 min | OmU – »Corpse Disposal«: Hitchcock hatte eine Vorliebe für die »Morde des Durchschnittsbürgers – der Typ von nebenan, der seine Arbeit mit einem Bewusstsein für deren Wert und mit gutem Geschmack erledigt.« Drei Episoden über den Fluch des Mordhandwerks – was tun mit der Leiche?

► **Dienstag, 29. Oktober 2019, 21.00 Uhr**

**Strangers on a Train (Der Fremde im Zug)** | USA 1951 | R: Alfred Hitchcock | B: Raymond Chandler, Czenzi Ormonde, nach dem Roman von Patricia Highsmith | K: Robert Burks | M: Dimitri Tiomkin | D: Farley Granger, Ruth Roman, Robert Walker, Leo G. Caroll, Patricia Hitchcock, Laura Elliott, Marion Lorne, Jonathan Hale, Howard St. John | 92 min | OF | Zwei Fremde,



die sich im Salonwagen eines Zuges begegnen. Ein Mordplan so absurd wie der in ROPE: ein jeder soll des anderen Mord begehen. Nach Patricia Highsmith, Godard war hingerissen, »dass uns Hitchcocks Kunst vom Abenteuer dieses Verbrechers nur das prometheische Bild seiner kleinen Mörderhand zeigen kann, nur den Schrecken vor dem unerträglichen Glanz des Feuers, das er raubt.«

► **Freitag, 1. November 2019, 21.00 Uhr**

**I Confess (Ich beichte)** | USA 1952 | R: Alfred Hitchcock | B: George Tabori, William Archibald, nach einem Stück von Paul Antheleme | K: Robert Burks | M: Dimitri Tiomkin | D: Montgomery Clift, Anne Baxter, Karl Malden, Brian Aherne, O.E. Hasse, Dolly Haas | 95 min | OF | Durch eine Beichte, die er einem Mörder abgenommen hat, kommt ein Priester selbst unter Mordverdacht. Montgomery Clift verkörpert als junger Priester die gleiche Unschuld wie später Anthony Perkins in PSYCHO. »Ich glaube«, schrieb Hitchcock 1950, »das Suspense-Drama wird ausgeräuchert aus seinen alten Schlupfwinkeln. Ich denke, wir müssen die Spionage vergessen und zu persönlicheren Arten der Bedrohung zurückfinden.«

► **Samstag, 2. November 2019, 21.00 Uhr**

**Dial M for Murder (Bei Anruf Mord)** | USA 1954 | R: Alfred Hitchcock | B: Frederick Knott, nach seinem Stück | K: Robert Burks | M: Dimitri Tiomkin | D: Ray Milland, Grace Kelly, Robert Cummings, John Williams, Anthony Dawson | 105 min | OF | **3D** | Hitchcock macht 3D, und durch die forcierte Tiefe des Raums gewinnen die Objekte, die Leuchter und Vasen, an Bedrohlichkeit. Sein neuer Star Grace Kelly spielt eine Ehebrecherin, der Plot ihres Mannes, sie umbringen zu lassen, ist von elegantem Zynismus. »Der Beweis,« schreibt Frieda Grafe, »dass ein wirklich ins Spiel gezogener Ort der Handlung im Kino mehr hergibt als der ganze Duft der großen weiten Welt.«

► **Sonntag, 3. November 2019, 21.00 Uhr | Einführung: Stefan Dröbler**

**Wet Saturday (Nasser Samstag)** | USA 1956 | R: Alfred Hitchcock | B: Marian Cockrell, nach der Erzählung von John Collier | K: John L. Russell | D: Cedric Hardwicke, John Williams, Tita Purdom, Kathryn Givney, Irene Lang | 25 min | OmU – **The Horseplayer (Die Wette)** | USA 1961 | R: Alfred Hitchcock | B: Henry Slesar, nach seiner Erzählung | K: John L. Russell | D: Claude Rains, Ed Gardner, Percy Helton, Mike Ragan, William Newell | 25 min | OmU – **I Saw the Whole Thing (Der letzte Zeuge)** | USA 1962 | R: Alfred Hitchcock | B: Henry Slesar, nach der Erzählung von Henry Cecil | K: Benjamin H. Kline | M: Lyn Murray | D: John Forsythe, Kent Smith, Evans Evans, John Fiedler, Philip Ober | 59 min | OmU – »The Guilt Trade«: die Übertragung von Schuld auf jemand anderen, ein tragendes Moment in vielen Hitchcockfilmen und in diesen drei mit prominenten Darstellern besetzten Fernsehfilmen des Meisters.

► **Dienstag, 5. November 2019, 21.00 Uhr**

**Rear Window (Das Fenster zum Hof)** | USA 1954 | R: Alfred Hitchcock | B: John Michael Hayes, nach einer Erzählung von Cornell Woolrich | K: Robert Burks | M: Franz Waxman | D: James Stewart, Grace Kelly, Wendell Corey, Thelma Ritter, Raymond Burr, Judith Evelyn, Ross Bagdasarian | 112 min | OmU | Grace Kelly



erneut auf Abwegen, ein Vanity-Fair-Luxusgeschäft, das nicht willens ist, ihrem bodenständigen Freund James Stewart in sein rauhes, staubiges Reporterleben zu folgen. Das Fenster zum Hof macht alle in und vor diesem Film zu miserablen Peeping Toms, die Fenster gegenüber summieren sich zu einer Monitorenwand des amerikanischen Lebens. Gespiegelt wird das Paar Kelly–Stewart in dem des Mörders Raymond Burr und seiner Frau, in einer anderen Krise von Beziehung und Unabhängigkeit.

► **Freitag, 15. November 2019, 21.00 Uhr**

**To Catch a Thief (Über den Dächern von Nizza)** | USA 1955 | R: Alfred Hitchcock | B: John Michael Hayes, nach dem Roman von David Dodge | K: Robert Burks | M: Lyn Murray | D: Cary Grant, Grace Kelly, Jessie Royce Landis, John Williams, Charles Vanel, Brigitte Auber | 105 min | OmU | Der Film mit der »Maquis Mouse«. So heißt das Boot, mit dem Brigitte Auber Cary Grant aus der Reichweite der Polizei befördert, direkt in den Blick von Grace Kelly, der Nebenbuhlerin. Der Maquis, die französische Résistance. Auch Grant als John Robie war einige Jahre dabei, nachdem er das Handwerk des Juwelendiebstahls aufgegeben hatte. Hitchcocks Film, der so voller Farben und Luft ist, hat einen tiefschwarzen Untergrund. 72 Menschen hätte er damals getötet, erzählt Robie dem Lloyds-Mitarbeiter John Williams. Grace Kelly, Hitchcocks verwöhntes Lieblingsbiest, ist hier besonders zickig, weil in Konkurrenz zur eigenen Mutter.

► **Samstag, 16. November 2019, 21.00 Uhr | Einführung:**  
**Thilo Wydra**

**The Trouble with Harry (Immer Ärger mit Harry)** | USA 1955 | R: Alfred Hitchcock | B: John Michael Hayes, nach dem Roman von Jack Trevor Story | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: Edmund Gwenn, John Forsythe, Shirley MacLaine, Mildred Natwick, Mildred Dunnock | 100 min | OmU | Der dritte Film, den der geniale John Michael Hayes für Hitchcock schrieb. Ein paar nette Leute stolpern beim Waldspaziergang über eine Leiche. Ein britisches Pastorale, nach Amerika verlegt. »Der durchsichtigste von allen Hitchcockfilmen. Vermont im Herbst, leuchtende Farben von morgens gelb bis abends rot. Ein Bild wie gerahmt, in das nacheinander die Figuren eintreten, allesamt total charakterlos, jenseits von Gut und Böse.« (Enno Patalas)

► **Sonntag, 17. November 2019, 21.00 Uhr**

**The Wrong Man (Der falsche Mann)** | USA 1956 | R: Alfred Hitchcock | B: Maxwell Anderson, Angus McPhail, nach »The True Story of Christopher Emmanuel Balestrero« von Maxwell Anderson | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: Henry Fonda, Vera Miles, Anthony Quayle, Harold J. Stone, Charles Cooper | 105 min | OF | Henry Fonda ist Manny Balestrero, Bassist in der Kapelle des New Yorker *Stork Club*. Er gerät unter falschen Verdacht, ein paar Mitarbeiterinnen in einem Versicherungsbüro identifizieren ihn als den Mann, der ihr Büro neulich beraubt hätte. Hitchcock verzichtet auf seinen gewohnten Cameo-Auftritt und erklärt zu Beginn, dieser Film sei authentisch und ganz ohne Suspense. Und doch ist eine geheimnisvolle Verwandtschaft mit seinem nächsten Film zu erahnen, Vera Miles, die Fondas Frau spielt und von seinem Schicksal in eine tiefe Depression getrieben wird, war vorgesehen für die Hauptrolle in VERTIGO.

► **Sonntag, 24. November 2019, 21.00 Uhr**

**Revenge (Rache)** | USA 1955 | R: Alfred Hitchcock | B: Francis Cockrell, nach einer Erzählung von Samuel Blas | K: John L. Russell | D: Ralph Meeker, Vera Miles, Frances Bavier, Ray Montgomery, John Gallaudet | 26 min | OmU – **Incident at a Corner (Zwischenfall an der Straße)** | USA 1960 | R: Alfred Hitchcock | B: Charlotte Armstrong, nach ihrer Erzählung | K: John L. Russell | D: Vera Miles, George Peppard, Paul Hartman, Bob Sweeney, Leora Dana | 49 min | OmU – »Unveiling Vera Miles«: Kühl und blond hatte Vera Miles Hitchcock in dem Fernsehfilm THE HOUSE WHERE TIME STOPPED beeindruckt. Er nahm sie sofort unter Vertrag und wollte sie als Nachfolgerin von Grace Kelly aufbauen. In REVENGE lüftete er den Schleier über ihr (sie probt hier sozusagen für ihre Rolle in THE WRONG MAN), IN-

CIDENT AT A CORNER (Hitchcocks einziger TV-Film in Farbe) war dann sein »Abschiedsgeschenk«, um den Vertrag zu erfüllen.

► **Dienstag, 26. November 2019, 21.00 Uhr**

**Vertigo (Aus dem Reich der Toten)** | USA 1958 | R: Alfred Hitchcock | B: Alec Coppel, Samuel Taylor, nach dem Roman »D'entre les morts« von Pierre Boileau und Thomas Narcejac | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes, Tom Helmore, Henry Jones | 128 min | OmU | Ein Film, der schon reine Aura wurde, als er Ende der Fünfziger herauskam. Die absolute Liebe, die nicht darzustellen ist, aber im Kino, nur dort, zu leben beginnt. »Man kann die Toten nicht retten,« schrieb Chris Marker, der sein Leben lang den Spuren dieses Films nachzog, durch San Francisco, durch Hitchcocks Werk, »man kann Eurydike nicht ins Gesicht schauen«. Kim Novak, ist sie Madeleine oder Judy? »Wie Rose Balestreiro zieht sie die Schuld des »Schuldlosen« auf sich und der bleibt allein zurück.« (Enno Patalas)

► **Freitag, 29. November 2019, 21.00 Uhr**

**North by Northwest (Der unsichtbare Dritte)** | USA 1959 | R: Alfred Hitchcock | B: Ernest Lehman | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason, Jessie Royce Landis, Leo G. Carroll | 136 min | OmU | Eine ganze Serie von unmöglichen Schauplätzen. Das UN-Gebäude in New York, ein weites Maisfeld in Indiana. Die Präsidentenköpfe von Mount Rushmore. Cary Grant wird von einem zum an-

deren gereicht durch einen verzwickten Agentenplot, er ist der Businessman Roger O. Thornhill. Das O, erklärt er, steht für Null. Der ultimative MacGuffin.

► **Samstag, 30. November 2019, 21.00 Uhr**

**Psycho** | USA 1960 | R: Alfred Hitchcock | B: Joseph Stefano, nach dem Roman von Robert Bloch | K: John L. Russell | M: Bernard Herrmann | D: Anthony Perkins, Vera Miles, John Gavin, Janet Leigh, Martin Balsam | 109 min | OmU | Es ist mehr als alles gesagt über diesen schmutzigen schaurigen kleinen Thriller, den Hitchcock mit seinen TV-Leuten schuf. Dwight Macdonald schrieb im *Esquire*, er käme aus einem bösen, hinterfotzigen, sadistischen kleinen Geist. Er wurde gemacht, schreibt David Thomson, mit dem Verlangen, *naughty* zu sein, Hollywood in jeder erdenklichen Hinsicht herauszufordern. Ein Akt der Insurrektion. Dass die *Academy of Motion Pictures* in Hollywood Hitchcock als besten Regisseur nominierte, aber nicht PSYCHO als besten Film, findet er schockierend.

► **Sonntag, 1. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**One More Mile to Go (Die Leiche im Kofferraum)** | USA 1957 | R: Alfred Hitchcock | B: James P. Cavanagh, nach der Erzählung von F.J. Smith | K: John L. Russell | D: David Wayne, Steve Brodie, Louise Larabee, Norman Leavitt | 24 min | OmU – **Banquo's Chair (Das Geständnis)** | USA 1959 | R: Alfred Hitchcock | B: Francis Cockrell, nach der Erzählung von Rupert Croft-Cooke | K: John L. Russell | D: John Williams, Kenneth Haigh, Reginald Gardiner, Max Adrain, Tom



Dillon | 24 min | OmU – **Arthur (Ein Fressen für die Hühner)** | USA 1959 | R: Alfred Hitchcock | B: James P. Cavanagh, nach der Erzählung von Arthur Williams | K: John L. Russell | D: Laurence Harvey, Hazel Court, Robert Douglas, Patrick Macnee, Barry Harvey | 25 min | OF – »Anticipating PSYCHO«: drei TV-Episoden mit besonders deutlichen Anklängen und Bezügen zum Kinofilm. Eine Szene in ONE MORE MILE TO GO – die Beseitigung einer Leiche – ist praktisch ein *blueprint* für die entsprechende Szene in PSYCHO.

► **Dienstag, 3. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**The Birds (Die Vögel)** | USA 1963 | R: Alfred Hitchcock | B: Evan Hunter, nach einer Erzählung von Daphne du Maurier | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: Tippi Hedren, Rod Taylor, Jessica Tandy, Suzanne Pleshette, Veronica Cartwright | 119 min | OmU | Gleich nochmal wollte Hitchcock *naughty* sein, wollte Grace Kelly, die nun die Fürstin in Monaco war, wieder vor seine Kamera locken als gestörte Kleptomaniin Marnie. Als sie um Aufschub bat, nahm er erst mal THE BIRDS in Angriff. Trotz der tollen Vogeleffekte: ein Film zum Hören. Oskar Sala sorgte für das schaurige Krächzen und Schnarren, Bernard Herrmann arrangierte es. Mit der Rückkehr von Grace Kelly wurde es dann doch nichts.

► **Freitag, 6. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Marnie** | USA 1964 | R: Alfred Hitchcock | B: Jay Presson Allen, nach dem Roman von Winston Graham | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: Tippi Hedren, Sean Connery, Diane Baker, Martin Gabel, Louise Latham | 130 min | OmU | Hitchcock und die moderne Frau: Es ist, als weckte die Emanzipation Urängste in ihm, die weit in die Kindheit zurückführen. Ein Gegenstück zu VERTIGO, mit ebenso intensivem traumatischem Potential. Frieda Grafe: »Geschlechterkampf, Racheakte im Takt von Frauenschritten in schmalen Rücken und hochhackigen Pumps. Die Frauen und das Kapital. Früher sorgten die Frauen zu Hause für die Stabilität der Nation. Was wären die großen Männer heute ohne ihre Chefsekretärinnen: »Immer bereit zu Überstunden, machte nie Fehler, dezent, nett, tüchtig. Die kleine Hexe.« Ein Traum von einer Exposition. Wie auf dem Tablett serviert.«

► **Samstag, 7. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Torn Curtain (Der zerrissene Vorhang)** | USA 1966 | R: Alfred Hitchcock | B: Brian Moore | K: John F. Warren | M: John Addison | D: Paul Newman, Julie Andrews, Lila Kedrova, Hansjörg Felmy, Wolfgang Kieling | 128 min | OmU | Rein in die DDR und dann wieder raus: ein

innerdeutscher Atomspionagethriller. Die Ausstattung ist von Hein Heckroth, der für den Look der Powell/Pressburger-Filme verantwortlich war. Klaus Theweleit: »Die DDR in TORN CURTAIN ist so ›realistisch‹ wie eine Musical-Kulisse. Sie ist zum Lachen. Das ›Realistische‹ des Films liegt in seinen Farben, wie Frieda Grafe zeigte. In etwas total Künstlichem also. Wenn etwas von der Todtraurigkeit dieses Landes mitten im Kalten Krieg 1966 überhaupt zu zeigen war – und genau dies hatte Hitchcock vor –, dann nur auf höchst künstliche, das heißt auch komödiantische Weise.«

► **Sonntag, 8. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Lamb to the Slaughter (Mordwaffe: Lammkeule)** | USA 1958 | R: Alfred Hitchcock | B: Roald Dahl, nach seiner Erzählung | K: John L. Russell | D: Barbara Bel Geddes, Harold J. Stone, Allan Lane, Ken Clark, William Keene | 25 min | OmU – **Dip in the Pool (Ein riskanter Sprung)** | USA 1958 | R: Alfred Hitchcock | B: Robert C. Dennis, nach der Erzählung von Roald Dahl | K: John F. Warren | D: Keenan Wynn, Fay Wray, Philip Bourneuf, Louise Platt, Doreen Lang | 25 min | OmU – **Mrs. Bixby and the Colonel's Coat (Treue um Treue)** | USA 1960 | R: Alfred Hitchcock | B: Halsted Welles, nach der Erzählung von Roald Dahl | K: John L. Russell | D: Audrey Meadows, Les Tremayne, Stephen Chase, Sally Hughes | 25 min | OmU | Roald Dahl, berühmter Kinderbuchautor, schrieb auch »Abseitiges«. Hitchcock war ein Fan von seinen Stories, mit ihrem doppeldeutigen Witz und ihren unerwarteten Wendungen. In DIP IN THE POOL findet sich Hitchcocks einziges TV-Cameo – auf einem Magazin-Cover, ähnlich wie in LIFEBOAT.

► **Dienstag, 10. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Privatfilme, Outtakes, Screen Tests und Trailer** | GB/USA 1929-1976 | 122 min | OF | Eine Zusammenstellung seltener und teilweise unveröffentlichter Raritäten: Alfred Hitchcock in Privatfilmen beim Tennisspielen und zusammen mit seiner Frau Alma Reville sowie Tochter Pat, Testaufnahmen mit Anny Ondra, Tippi Hedren und Frederick Stafford, Hitchcock bei Auftritten in Promotiontrailern zu VERTIGO, PSYCHO, THE BIRDS, MARNIE, TOPAZ, FRENZY und FAMILY PLOT, Beobachtungen bei den Dreharbeiten zu BLACKMAIL und FRENZY, Rushes des nie beachteten Projekts KALEIDOSCOPE, alternative Enden für VERTIGO und TOPAZ, Hitchcock spricht zu den Mitgliedern des *Westcliff Cine Club* und zeigt ihnen das *Universal Studio*, Hitchcock und Alma Reville feiern ihren 72. Geburtstag am Set von FRENZY.

► **Donnerstag, 12. Dezember 2019, 19.00 Uhr | Einführung: Stefan Dröbber**

**Topaz (Topas)** | USA 1969 | R: Alfred Hitchcock | B: Samuel Taylor, nach dem Roman von Leon Uris | K: Jack Hildyard | M: Maurice Jarre | D: Frederick Stafford, Dany Robin, John Vernon, Karin Dor, Michel Piccoli, Philippe Noiret | 143 min | OF | Nichts hat sich geändert seit NOTORIOUS. Immer noch schicken die Geheimdienstler die Frauen in den Kalten Agentenkrieg, hier Karin Dor, in der Kubakrise. Nach dem Erfolgsroman von Leon Uris. Die Geschichten und Intrigen finden keinen Abschluss mehr, drei verschiedene Enden wurden für den Film gesucht und gedreht, das erste, nicht verwendete, zeigte noch, ganz anachronistisch, ein Duell mit alten Pistolen.

► **Freitag, 13. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Frenzy** | GB 1972 | R: Alfred Hitchcock | B: Anthony Shaffer, nach dem Roman »Goodbye Piccadilly, Farewell Leicester Square« von Arthur La Bern | K: Gil Taylor | M: Ron Goodwin | D: Jon Finch, Alec McCowen, Barry Foster, Billie Whitelaw, Anna Massey | 116 min | OmU | Zurück in London, im Herzen der Stadt, Covent Garden, das Großmarktviertel. Ein Frauenmörder sucht sich dort seine Opfer wie saftige Äpfel. Eine Leiche wird auf einem Kartoffellaster entsorgt. Der Inspektor von Scotland Yard ist schwer gehandicapt, seine Frau traktiert ihn gerade mit den Kreationen eines französischen Kochkurses. Eine sehr britische Studie zur Wasserverschmutzung.

► **Samstag, 14. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Family Plot (Familiengrab)** | USA 1976 | R: Alfred Hitchcock | B: Ernest Lehman, nach dem Roman »The Rainbird Pattern« von Victor Canning | K: Leonard J. South | M: John Williams | D: Karen Black, Bruce Dern, Barbara Harris, William Devane, Ed Lauter | 120 min | OmU | Eine greise Frau will vor dem Tod noch Ordnung in ihr Leben bringen, ihren jungen Neffen und Erben finden. Das setzt eine Spirale von Trickereien und Verbrechen in Gang. Noch einmal eine Zusammenarbeit mit Ernest Lehman, dem Drehbuchschreiber von NORTH BY NORTHWEST. Und eine Stimme aus der Stummfilmzeit: Lillian Gish, die alte Griffith-Heldin rief bei Hitchcock an, sie hätte gern die alte Frau gespielt.

► **Sonntag, 15. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Four O'Clock (Die Bombe im Keller)** | USA 1957 | R: Alfred Hitchcock | B: Francis Cockrell, nach der Erzählung von Cornell Woolrich | K: John L. Russell | D: Nancy Kelly, E.G. Marshall, Richard Long, Tom Pittman, Harry Dean Stanton | 48 min | OmU – **Bang! You're Dead (Peng! Du bist tot)** | USA 1961 | R: Alfred Hitchcock | B: Harold Swanton, nach der Erzählung von Margery

Vosper | K: John L. Russell | D: Stephen Dunne, Bill Elliot, Lucy Prentiss, Juanita Moore, Marta Kristen | 25 min | OmU – **The Crystal Trench (Der Kristallgraben)** | USA 1959 | R: Alfred Hitchcock | B: Stirling Stilliphant, nach der Erzählung von Alfred Edward Woodley Mason, | K: John F. Warren | D: James Donald, Patricia Owens, Werner Klemperer, Ben Astar, Patrick Macnee | 25 min | OmU – »The Ticking Clock«: drei TV-Episoden, die besonders gekonnt mit der Manipulation der erzählten Zeit spielen, um Suspense zu provozieren.

► **Dienstag, 17. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**The Man Who Knew Too Much (Der Mann, der zu viel wusste)** | GB 1934 | R: Alfred Hitchcock | B: Edwin Greenwood, A.R. Rawlinson, nach einer Geschichte von Charles Bennett und D.B. Wyndham-Lewis | K: Curt Courant | M: Arthur Benjamin | D: Leslie Banks, Edna Best, Peter Lorre, Frank Vosper, Nova Pilbeam | 84 min



| OF | Die später noch einmal verfilmte Geschichte, wie ein Beckenschlag das Leben einer ganz normalen britischen Familie durcheinanderbringt, hier in beklemmender Enge erzählt. Peter Lorre ist sehr sinister, und die letzte halbe Stunde im finsternen Londoner East End erinnert an die Berliner Gangstergefechte bei Fritz Lang.

► **Freitag, 20. Dezember 2019, 18.30 Uhr**

**The Man Who Knew Too Much (Der Mann, der zu viel wusste)** | USA 1956 | R: Alfred Hitchcock | B: John Michael Hayes, nach einer Geschichte von Charles Bennett und D.B. Wyndham-Lewis | K: Robert Burks | M: Bernard Herrmann | D: James Stewart, Doris Day, Brenda de Banzie, Bernard Miles, Ralph Truman, Daniel Gélin | 120 min | OmU | Noch einmal die Agentengeschichte, verkoppelt mit einer Familienkomödie. Es geht um ein Attentat, ausgestopfte Tiere, einen durch die Gänge kriechenden Schlager. »Musik spielt hier eine ähnliche Rolle wie Literatur in ROPE, Fotografie in REAR WINDOW, Malerei in THE TROUBLE WITH HARRY.



Immer ist Kunst für eine der Hauptfiguren Beruf, trägt ihre Ausübung zur Geschichte bei, inspiriert sie Hitchcocks Inszenierung.« (Enno Patalas) Hitchcock meinte, die erste Fassung sei die Arbeit eines talentierten Amateurs gewesen, erst der zweite Film trage die Handschrift eines *professional*.

► **Freitag, 20. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Blackmail – Silent Version (Erpressung)** | GB 1929 | R+B: Alfred Hitchcock, nach dem Stück von Charles Bennett | K: Jack Cox | D: Anny Ondra, Sara Allgood, Charles Paton, John Longden, Donald Calthrop | 75 min | OF | Hitchcocks letzter Stummfilm. »Eine Anthologie hitchcockscher Versatzstücke und leitmotivischer Themen: rasante Exposition, ironische Variation über Tat und Schuld, Verstrickung im Netz der Justizmaschinerie, böses Happy-End. Der für Hitchcock prototypische Schluss veräußert die Emotion ins Überdimensionale, Traumhafte: Der Erpresser stürzt durch die Glaskuppel des British Museum zu Tode.« (Harry Tomicek)

► **Samstag, 21. Dezember 2019, 18.30 Uhr | Live-Musik: Sabrina Zimmermann, Mark Pogolski**

**Blackmail – Sound Version (Erpressung)** | GB 1929 | R: Alfred Hitchcock | B: Alfred Hitchcock, Benn Levy, nach dem Stück von Charles Bennett | K: Jack Cox | M: Jimmy Campbell, Reginald Connelly | D: Anny Ondra, Sara Allgood, Charles Paton, John Longden, Donald Calthrop | 85 min | OF | Die zweite Fassung von BLACKMAIL, neu gedreht als Hitchcocks erster Tonfilm – das Kino hatte gerade diesen entscheidenden Fortschritt gemacht. Der Ton ist keine Frage des Realismus für Hitchcock, er steigert das Synthetische. Anny Ondra ist wieder dabei, aber ihre Stimme musste gedoubelt werden. Die Worte durchschneiden die Luft, als ob sie Messer wären.

► **Samstag, 21. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**Murder! (Mord)** | GB 1930 | R: Alfred Hitchcock | B: Alma Reville, nach dem Roman »Enter Sir John« von Clemence Dane und Helen Simpson | K: Jack Cox | M: John Reynders | D: Herbert Marshall, Norah Baring, Phyllis Konstam, Edward Chapman, Miles Mander | 103 min | OF | Mord im Schauspiel- und Artistenmilieu. Ein Geschworener forscht weiter, auch als das Todesurteil für eine junge Frau verkündet wurde. »Das für Hitchcock seltene Motiv des *whodunit*, des Rätselratens nach dem vermeintlichen Mörder, ist kombiniert mit einer Recherche unter Zeitzwang, dem Prototyp einer Suspense-Situation. Die knapp werdende Zeit

spannt das Alltägliche ins Ungewöhnliche und enthüllt die Kehrseite des Üblichen.« (Harry Tomicek)

► **Sonntag 22. Dezember 2019, 18.30 Uhr**

**Mary. Sir John greift ein!** | GB 1931 | R: Alfred Hitchcock | B: Alma Reville, Herbert Juttke, Georg C. Klaren, nach dem Roman »Enter Sir John« von Clemence Dane und Helen Simpson | K: Jack Cox | M: John Reynders | D: Alfred Abel, Olga Tschecowa, Paul Graetz, Lotte Stein, Ekkehard Arendt | 83 min | dt. OF | Die zweite Version von MURDER, parallel mit deutschen Stars gedreht. Hitchcock bemerkte erst beim Drehen, dass er für die deutsche Version den Film überarbeiten musste: »Das war ein Denkfehler. Die englische und die deutsche Fassung konnten aufgrund der Unterschiede in Gewohnheiten und Sprache einander nicht so streng entsprechen.« Die deutsche Fassung ist deutlich kürzer und unterscheidet sich in vielen Details, »Krasheiten, Zweideutigkeiten und Dissonanzen« sind »geglättet.« (Enno Patalas)

► **Sonntag, 22. Dezember 2019, 21.00 Uhr**

**The Pleasure Garden (Irrgarten der Leidenschaft)** | GB 1925 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach dem Roman von Oliver Sandys | K: Gaetano di Ventimiglia | D: Virginia Valli, Carmelita Geraghty, Miles Mander, John Stuart, Ferdinand Martini, Florence Helming | 74 min | OF | »Eine Vierecksgeschichte, von zwei Chorus Girls, Patsy und Jill, und ihren Beziehungen zu zwei miteinander befreundeten Männern. Das erste Paar des Films sind die beiden Mädchen. Man sieht sie miteinander im Schlafzimmer. Jill im Nachthemd, Patsy im Herrenpyjama.« (Enno Patalas) Der Verleiher fand den Film »unbritisch«.

► **Freitag, 10. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**

**Sabrina Zimmermann, Mark Pogolski**

**The Lodger (Der Untermieter)** | GB 1927 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach dem Roman von Marie Belloc Lowndes | K: Gaetano di Ventimiglia | D: Ivor Novello, Marie Ault, Arthur Chesney, June Tipp, Malcom Keen | 91 min | OF | Ein Mädchenmörder in London, immer dienstags schlägt er zu. Hitchcock wird später hierhin zurückkehren mit FRENZY. Der *lodger*, der neue Mieter, Ivor Novello, macht sich bei allen verdächtig, dabei will er bloß den Mord an seiner Schwester rächen. Jede Menge visueller Erfindungen, der Verleiher fand's *arty* und *highbrow*.

► **Samstag, 11. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**

**Richard Siedhoff**

► **Dienstag, 14. Januar 2020, 18.30 Uhr**



**The Ring (Der Weltmeister)** | GB 1927 | R: Alfred Hitchcock | B: Alfred Hitchcock, Alma Reville | K: Jack Cox | D: Carl Brisson, Lillian Hall-Davis, Ian Hunter, Forrester Harvey, Harry Terry, Gordon Harker | 108 min | OF | Das erste Script von Alfred und Alma. Zwei Boxer und eine Frau. »Sie heiratet den einen, will aber von dem anderen nicht lassen. Der Titel meint erst Boxing, dann Armreif, dann Ehering und bezeichnet auch das narrative Grundmuster des Films.« (Enno Patalas) Hans C. Blumenberg nennt THE RING den »ersten stimmigen Entwurf der Hitchcock'schen Welt«

► **Sonntag, 12. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**  
**Richard Siedhoff**

**Downhill (Abwärts)** | GB 1927 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach einem Stück von David L'Estrange | K: Claude McDonnell | D: Ivor Novello, Isabel Jeans, Ben Webster, Norman McKinnel, Robin Irvine | 110 min | OF | Zwei Schuljungen, verbunden durch einen Freundschaftspakt. Einer der Jungs ist wieder Ivor Novello, wieder wird er unschuldig verdächtigt. »Sein Weg nach unten, erst sinnfällig gemacht durch Rolltreppe und Fahrstuhl, dann weiter auf der Landkarte hinunter nach Marseille.« (Enno Patalas) Unterstrichen wird dies auch durch die Einfärbung des Films, die nur die Trepsenzene in Schwarzweiß belässt.

► **Freitag, 17. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**

**Günter A. Buchwald**

► **Dienstag, 21. Januar 2020, 18.30 Uhr**

**The Farmer's Wife (Die Frau des Farmers)** | GB 1928 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach dem Stück von Eden Phillpotts | K: Jack Cox | D: Jameson Thomas, Lillian Hall-Davis, Gordon Harker, Gibb McLaughlin, Maud Gill | 107 min | OF | »Ein verwitweter Bauer begibt sich auf Brautschau. Vier alten Jungfern macht er den Hof, keine konveniert.« (Enno Patalas) Very British, sehr landsmännisch. »Die durchgehende Szene der stinkfeinen Teestunde bei der alten Jungfer, wenn die ganze Vornehmheit durch die unerquickliche Interaktion der buntgemischten Gäste nach und nach in die Binsen geht, beweist mit ihrem tadellosen Timing eine Begabung für das Genre der Knockabout-Komödie, die man sonst bei Hitchcock nicht vermutet hätte.« (John Russell Taylor)

► **Samstag, 18. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**  
**Günter A. Buchwald**

**Easy Virtue (Leichtlebig)** | GB 1928 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach dem Stück von Noël Coward | K: Claude McDonnell | D: Isabel Jeans, Robin Irvine, Franklin Dyall, Eric Bransby Williams, Ian Hunter | 88 min | OF | Die Geschichte einer Frau zwischen zwei Scheidungen. »Geschieden von einem Säufer, des Ehebruchs bezichtigt mit einem Künstler, der Selbstmord begangen hat, weil sie ihn eben nicht erhört hat: der zweite Mann lässt sie, von der Mutter gedrängt, im Stich.« (Enno Patalas) Ein Touch von Lubitsch, nach einem Stück von Noël Coward.

► **Sonntag, 19. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**  
**Günter A. Buchwald**

**Champagne (Champagner)** | GB 1928 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach einer Erzählung von Walter C. Mycroft | K: Jack Cox | D: Betty Balfour, Jean Bradin, Ferdinand von Alten, Gordon Harker, Jack Trevor | 86 min | OF | Eine Flapper-Komödie für den Star Betty Balfour. »Die Tochter eines Wallstreet-Magnaten büchtst aus nach Frankreich; der Vater, der die Wahl missbilligt, folgt ihr und macht ihr weis, er sei pleite.« (Enno Patalas) Da hört der Champagner auf zu fließen.

► **Freitag, 24. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**  
**Stephen Horne**

**The Manxman (Der Mann von der Insel Man)** | GB 1929 | R: Alfred Hitchcock | B: Eliot Stannard, nach dem Roman von Hall Caine | K: Jack Cox | D: Carl Brisson, Anny Ondra, Malcolm Keen, Randle Ayrton, Claire Greet | 110 min | OF | Eine Dreiecksgeschichte, mit Anny Ondra. »Die Kreisbewegung wird zur Spirale abwärts. Eingebettet in die detailfreudige Beschwörung des In-

sellebens ist ein exzessives Melodram.« (Enno Patalas) »Hitchcock gefiel sich darin, minutiös, vollständig und ohne Ausflüchte den moralischen Konflikt zwischen drei Menschen zu beschreiben, deren Handlungen praktisch einwandfrei sind. Die Situation von THE MANXMAN ist erhaben, weil sie unentwirrbar ist und jedem Kunstgriff widersteht.« (Chabrol/Rohmer)

► **Samstag, 25. Januar 2020, 21.00 Uhr | Live-Musik:**  
**Stephen Horne**

**Elstree Calling** | GB 1930 | R: Alfred Hitchcock, André Charlot, Jack Hulbert, Paul Murray | B: Val Valentine, Walter C. Mycroft, Adrian Brunel | K: Claude Friese-Greene | D: Tommy Handley, Will Fyffe, Lily Morris, Teddy Brown, Anna May Wong, Gordon Harker | 86 min | OF | Anfang 1930 beauftragte Adrian Brunel vier Regisseure, Sequenzen für das erste britische Filmmusical ELSTREE CALLING zu inszenieren. Zwei verbindende Elemente geben dem Film eine Handlung: Eine Familie aus dem Arbeitermilieu will die Revue mit ihrem selbstgebastelten Fernseher empfangen, was erst gelingt, als diese endet. Zwischendurch geht ein aufdringlicher Fan den Akteuren auf die Nerven. Hitchcock führte bei einigen Szenen Regie (Ermordung des falschen Mannes). Sein Urteil über den Film: »Of no interest whatsoever«.

► **Sonntag, 26. Januar 2020, 21.00 Uhr**

**Juno and the Paycock (Juno und der Pfau)** | GB 1930 | R: Alfred Hitchcock | B: Alma Reville, nach dem Stück von Sean O'Casey | K: Jack Cox | D: Sara Allgood, Edward Chapman, John Longden, Sidney Morgan, Kathleen O'Regan | 94 min | OF | Ein Familiendrama von Sean O'Casey, aus den Wirren des irischen Bürgerkriegs, mit den Schauspielern des *Abbey Theatre* in Dublin. Ein technisches Experiment – spätere Fernsehmethoden vorwegnehmend, wurden die meisten Szenen durchgehend mit mehreren Kameras gefilmt. Hitchcock war wenig, O'Casey ziemlich begeistert und hätte ihm am liebsten gleich noch ein Stück anvertraut.

► **Freitag, 31. Januar 2020, 21.00 Uhr**

**The Skin Game (Bis aufs Messer)** | GB 1931 | R: Alfred Hitchcock | B: Alma Reville, nach dem Stück von John Galsworthy | K: Jack Cox | D: Charles Vernon France, Helen Haye, Jill Esmond, Edmund Gwenn, John Longden | 85 min | OF | »An dem Konflikt zwischen einer aristokratischen Gutsbesitzer- und einer neureichen Industriellenfamilie, deren Kinder sich verlieben, interessierte Hitchcock weniger der Klassengegensatz, als die Korruption von Gefühl und Gewissen durch materielle Interessen und des Privaten durch das Öffent-

che.« (Enno Patalas) Mit Edmund Gwenn, der später in THE TROUBLE WITH HARRY spielen wird.

► **Samstag, 1. Februar 2020, 21.00 Uhr**

**Rich and Strange (Endlich sind wir reich)** | GB 1932 | R: Alfred Hitchcock | B: Alfred Hitchcock, Alma Reville, Val Valentine, nach dem Roman von Dale Collins | K: Jack Cox | M: Adolph Hallis | D: Henry Kendall, Joan Barry, Percy Marmont, Betty Amann, Elsie Randolph | 92 min | OF | Das filmische Resultat einer Kreuzfahrt der Familie Hitchcock. Ein junges Paar auf großer Fahrt, Paris, Marseille, Colombo, Singapur. Sie suchen Abenteuer, um der Langeweile der Ehe zu entfliehen. Doch das Abenteuer ist noch schlimmer. Hitchcock dreht quasi unter Amateurbedingungen, freuen sich Claude Chabrol und Eric Rohmer in ihrer berühmten Hitchcock-Studie, ohne Netz, ohne die Krimi-Intrige, die er sonst aufspannt.

► **Sonntag, 2. Februar 2020, 21.00 Uhr**

►► **Dienstag, 4. Februar 2020, 18.30 Uhr**

**Number 17 (Nummer 17)** | GB 1932 | R: Alfred Hitchcock | B: Alma Reville, Alfred Hitchcock, Rodney Ackland, nach dem Stück von J. Jefferson Farjeon | K: Jack Cox, Bryan Langley | M: Adolph Hallis | D: Leon M. Lion, Anne Grey, John Stuart, Donald Calthrop, Barry Jones | 66 min | OF | Ein mysteriöses Kammerspiel in einem finsternen Treppenhaus und auf dem Dachboden. Danach geht's ins Freie, auf eine Verfolgungsfahrt. Mit Modelleisenbahn und -autos. Claude Chabrol und Eric Rohmer sind sehr erfreut, sie sehen hier ein großes Kind sich mit seinem Lieblingsspielzeug vergnügen.

► **Freitag, 7. Februar 2020, 21.00 Uhr**

**Waltzes from Vienna (Wiener Walzer)** | GB 1934 | R: Alfred Hitchcock | B: Guy Bolton, Alma Reville, nach dem Stück »Walzerkrieg« von Heinz Reichert, Ernst Marischka, Alfred Maria Willner | K: Glen McWilliams | M: Johann Strauss | D: Jessie Matthews, Edmund Gwenn, Fay Compton, Esmond Knight, Frank Vosper | 80 min | OF | Hitchcock kann auch Wien: die Geschichte der Musikerfamilie Strauss. Die Geräusche beim Bröchenbacken inspirieren Schani Strauss, den Jüngeren, zur »Blauen Donau«. Hitchcock: »Montage und Musik müssen sich ergänzen, um dem Kino Tempo und Atmosphäre mitzuteilen.«

► **Samstag, 8. Februar 2020, 21.00 Uhr**

**The 39 Steps (Die 39 Stufen)** | GB 1935 | R: Alfred Hitchcock | B: Charles Bennett, nach dem Roman von John Buchan | K: Bernard Knowles | M: Louis Levy |

D: Robert Donat, Madeleine Carroll, Lucie Mannheim, Godfrey Tearle, Peggy Ashcroft | 86 min | OF | Eine neue Freiheit für Hitchcock, hinaus an die Luft, ins schottische Hochland. Das Tempo gibt der Spionageroman von John Buchan vor, der Held wird von der Polizei und von feindlichen Agenten gejagt und hält trotzdem eine inspirierte Wahlkampfrede. Die Landschaften haben schon die messerscharfen Konturen wie später die Bilder von Dalí für SPELLBOUND.

► **Sonntag, 9. Februar 2020, 21.00 Uhr**

►► **Dienstag, 11. Februar 2020, 18.30 Uhr**

**Secret Agent (Geheimagent)** | GB 1936 | R: Alfred Hitchcock | B: Charles Bennett, nach dem Roman »Ashenden« von W. Somerset Maugham | K: Bernard Knowles | M: Louis Levy | D: Madeleine Carroll, Peter Lorre, John Gielgud, Robert Young, Lilli Palmer | 82 min | OF | Ein braver Brite, John Gielgud, soll fürs Vaterland einen deutschen Spion killen. Zur Unterstützung steht erneut Peter Lorre bereit. Graham Greene war nicht sehr *amused*, wie Hitchcock mit der Vorlage von W. Somerset Maugham umging und mit dem Helden Ashenden. Ein Orgelspieler hält tapfer den Ton, bis über den Tod hinaus.

► **Freitag, 14. Februar 2020, 21.00 Uhr**

**Sabotage** | GB 1936 | R: Alfred Hitchcock | B: Charles Bennett, nach dem Roman »The Secret Agent« von Joseph Conrad | K: Bernard Knowles | M: Louis Levy | D: Sylvia Sidney, Oskar Homolka, John Loder, Desmond Tester, Joyce Barbour | 77 min | OF | Der einzige Hitchcockfilm, mit dem Graham Greene als Filmkritiker zufrieden war. Glanz und Niedergang eines kleinen Kinobetriebs, der Kinoleiter, Oskar Homolka, treibt heimlich Sabotage für die Nazis in London, und er schickt den Bruder seiner Frau mit einer Zeitbombe in die Stadt, wo der sich verdröhelt ... Auf der Leinwand läuft ein Disney Cartoon, WHO KILLED COCK ROBIN?

► **Samstag, 15. Februar 2020, 21.00 Uhr**

**Young and Innocent (Jung und unschuldig)** | GB 1938 | R: Alfred Hitchcock | B: Charles Bennett, Edwin Greenwood, Anthony Armstrong, nach dem Roman »A Shilling for Candles« von Josephine Tey | K: Bernard Knowles | M: Louis Levy | D: Nova Pilbeam, Derrick de Marney, Percy Marmont, Edward Rigby, Mary Clare, John Longden | 83 min | OF | Ein Märchenfilm, ein Junge und ein Mädchen auf der Flucht vor der Polizei, er soll ein Mörder sein. Der wahre Mörder spielt in einer Tanzkapelle Schlagzeug, eine so grandiose wie gnadenlose Kamerafahrt durch den ganzen Tanzsaal,

hin auf sein verräterisches Augenzucken, entlarvt ihn endlich, und er tut uns so leid wie später der von Jimmy Stewart mit seinen Fotoblitzern festgesetzte Mörder Raymond Burr in REAR WINDOW.

► **Sonntag, 16. Februar 2020, 21.00 Uhr**

►► **Dienstag, 18. Februar 2020, 18.30 Uhr**

**The Lady Vanishes (Eine Dame verschwindet)** | GB 1938 | R: Alfred Hitchcock | B: Sidney Gilliat, Frank Launder, nach dem Roman »The Wheel Spins« von Ethel Lina White | K: Jack Cox | M: Louis Levy | D: Margaret Lockwood, Michael Redgrave, Paul Lukas, May Whitty, Cecil Parker | 96 min | OF | Agentenjagd durch Mitteleuropa, nach einer verschwundenen Melodie. Frieda Grafe: »Iris Henderson ist gewissermaßen auf Entjungferungsfahrt. Die meisten Leute hätten *so little consideration for the others*, beklagt sich Miss Froy. Iris, Narziss und weiblicher Dandy, öffnet sich für die Welt um sich herum, indem sie sich auf die Suche nach Miss Froy begibt.«

► **Freitag 21. Februar 2020, 21.00 Uhr**

►► **Mittwoch, 26. Februar 2020, 18.30 Uhr**

**Jamaica Inn (Riff-Piraten)** | GB 1939 | R: Alfred Hitchcock | B: Sidney Gilliat, Joan Harrison, nach dem Roman von Daphne du Maurier | K: Harry Stradling, Bernard Knowles | M: Eric Fenby | D: Charles Laughton, Maureen O'Hara, Leslie Banks, Emyln Williams, Robert Newton | 107 min | OF | »A girl's dream of violent manhood«, hat sich Graham Greene mokiert. Hitchcock hat genug von der britischen Gesellschaft, hier verkörpert von Charles Laughton, als Landedelmann, der insgeheim eine Bande Strandräuber leitet – in der Vorlage von Daphne du Maurier war es noch ein protestantischer Pfarrer, das wurde, offenbar auf Anregung des *Hays Office* geändert. Hitchcock war richtig aufgedreht, erinnert sich Maureen O'Hara, bei den Strandräuberszenen, wenn nichtsahnende Schiffe zwischen die Felsen gelockt wurden durch falsche Lichter. »Ich konnte den teuflischen Buben sehen, der sich in seiner Körperfülle versteckte.« Hitchcock hätte sie, erzählt sie weiter, in Amerika dann gerne für REBECCA gehabt.

► **Samstag, 22. Februar 2020, 21.00 Uhr**